

Feld	W	UF	W	F/O	Inhalt
130	N			F	Bevorzugter Titel des Werks
		t	N	O	Titel eines Werks
		f	N	F	Datum eines Werks
		h	J	F	Zusatz
		H	N	F	Inhaltstyp
		l	N	F	Sprache
		m	J	F	Besetzung im Musikbereich
		n	J	F	Zählung eines Werkes, des Teils/der Abteilung eines Werkes
		o	N	F	Angabe eines Musikarrangements
		u	J	F	Titel eines Teils/einer Abteilung eines Werkes
		r	N	F	Tonart
		s	N	F	Version
		x	J	F	<i>Allgemeine Unterteilung (temporär durch Migration)</i>
		v	J	F	Bemerkungen, Regelwerk

W J/N wiederholbar/nicht wiederholbar **UF** Unterfeld (Subfield) **F/O** fakultativ/obligatorisch

Inhalt

Das Feld 130 enthält den bevorzugten Titel eines Werks (Satztyp „u“). Beteiligte Personen, Körperschaften und Konferenzen werden als in Beziehung stehende Personen und Körperschaften unter Nennung ihrer Funktion in codierter Form in den Feldern 500, 510 oder 511 aufgeführt. Für Werke mit Personen bzw. Körperschaften als geistigem Schöpfer werden zusammengesetzte Eintragungen mit dem geistigem Schöpfer und dem Titel erfasst, siehe Erfassungsleitfaden für Feld [100](#), [110](#) und [111](#).

Ausführungsbestimmungen und Beispiele

Der bevorzugte Titel eines Werks setzt sich aus dem Titel des Werks und ggf. weiteren Elementen zusammen, die jeweils in eigenen Unterfeldern erfasst werden. Die Erfassung des Titels eines Werks ist im Feld 130 obligatorisch.

Für die Bestimmung des bevorzugten Titels gelten die Regeln der RDA bzw. der RSWK (für Sammlungen).

\$t : Titel eines Werks

Der Titel eines Werks wird in Unterfeld \$t erfasst. Das Unterfeld ist nicht wiederholbar, es kann nur einen Titel für den bevorzugten Namen geben.

Hinweis zu „Nichtsortierzeichen“:

Steht am Anfang ein zu überlesender Bestandteil, wird das erste Ordnungswort in Nichtsortierzeichen <<...>> gesetzt; darüber hinaus gibt es im Titel eines Werks *keine* weiteren nicht-sortierenden Bestandteile.

Beispiele:

130 \$t Österreichische Systematik für Bibliotheken

130 \$t <<Die>> Welt in 100 Jahren
500 \$p Brehmer, Arthur **\$4** hrsg **\$9** (DE-588)...

130 \$t Insel-Bücherei
510 \$k Insel-Verlag Anton Kippenberg **\$4** hrsg **\$9** (DE-588)..
monografische Reihe

Beispiele „Schriftdenkmal“:

130 \$t Wiener Physiologus
380 \$a Handschrift **\$9** (DE-588)..
Schriftdenkmal mit Individualnamen

130 \$t Book of Kells
380 \$a Handschrift **\$9** (DE-588)..
Schriftdenkmal mit Individualnamen

130 \$t Stundenbuch **\$h** Bodleian Library **\$n** Ms. Canon. Lat. 61
380 \$a Handschrift **\$9** (DE-588)..
Schriftdenkmal mit fingiertem Titel

Beispiel „Sammlung“:

130 \$t Käfersammlung Frey
500 \$p Frey, Georg **\$4** saml **\$9** (DE-588)..
550 \$s Sammlung **\$4** obin **\$9** (DE-588)..
Sammlung, die keinen Körperschaftscharakter hat

130 \$t Lochamer-Liederbuch
Musikwerk ohne geistigen Schöpfer

Beispiele für Werke mit Personen bzw. Körperschaften als geistigem Schöpfer, siehe Erfassungsleitfaden für Feld [100](#), [110](#) und [111](#).

\$f: Datum eines Werks

Erscheinungsjahre bzw. Erstellungszeiten von Werken werden standardmäßig im Feld 548 erfasst. Das Erscheinungsjahr bzw. die Erstellungszeit eines Werks wird zusätzlich im Feld 130 im Unterfeld \$f erfasst, wenn es zur Disambiguierung zum Titel hinzuzuziehen ist. Das Unterfeld ist nicht wiederholbar. Zeitspannen werden mit den Deskriptionszeichen „-“ (Bindestrich ohne Leerzeichen davor oder dahinter) erfasst.

Beispiele:

130 \$t Otello **\$h** Film **\$f** 1986
500 \$p Zeffirelli, Franco **\$d** 1923- **\$4** regi **\$9** (DE-588)...
548 \$a 1986 **\$4** datj

130 \$t Kmen **\$h** Zeitschrift, Prag **\$f** 1927-1929
548 \$a 1927-1929 **\$4** datj

\$h: Zusatz

Zusätze werden im Unterfeld \$h erfasst. Das Unterfeld ist wiederholbar, aber mehrere direkt aufeinanderfolgende Zusätze werden nicht jeweils durch \$h eingeleitet, sondern in einem Unterfeld \$h mit den Deskriptionszeichen „,_“ (Komma, Leerzeichen) aufgereiht, vgl. [AWB-01-Deskriptionszeichen](#). Inhalte von Zusätzen in Unterfeld \$h werden zusätzlich in den 5XX-Feldern als in Beziehung stehend aufgeführt, wenn die Regeln dies vorsehen. Die Anzeigerelevanz wird *nicht* gekennzeichnet, vgl. GND-Anwendungsbestimmung „[Belegung von 5XX in \\$X](#)“.

Beispiele:

130 \$t Interrogations **\$h** Zeitschrift, Paris
550 \$s Zeitschrift **\$4** obin **\$9** (DE-588)...
551 \$g Paris **\$4** geoa **\$9** (DE-588)...

130 \$t Frankenpost **\$h** Zeitung **\$u** Fußnote **\$h** Kolumne, Journalismus
550 \$s Kolumne **\$h** Journalismus **\$4** obin **\$9** (DE-588)...

093 \$a wim
wit

098 \$a s

130 \$t Uspud **\$h** Ballett
500 \$p Satie, Erik **\$d** 1866-1925 **\$4** koma **\$9** (DE-588)...
550 \$s Ballett **\$4** obin **\$9** (DE-588)...

130 \$t Handschrift **\$h** Bayerische Staatsbibliothek **\$n** Clm 14347
510 \$k Bayerische Staatsbibliothek **\$4** besi **\$9** (DE-588)...

\$H: Inhaltstyp

Der Inhaltstyp wird im Unterfeld \$H erfasst, wenn er zur Beschreibung der Expression zum Titel des

Werks hinzuziehen ist. Das Unterfeld ist nicht wiederholbar. Der Inhaltstyp wird zusätzlich im Feld [336](#) in Beziehung gesetzt.

Beispiele s. [ELF 100](#)

\$l: Sprache

Die Sprache der Expression wird im Unterfeld \$l erfasst, wenn sie zur Beschreibung der Expression zum Titel des Werks hinzuziehen ist. Das Unterfeld ist nicht wiederholbar. Die Sprache wird zusätzlich als Sprachencode nach ISO 639-2/B in Feld [377](#) angegeben.

Beispiele s. [ELF 100](#)

\$m: Besetzung im Musikbereich

Instrumente und die Besetzungsstärke werden im Unterfeld \$m erfasst. Das Unterfeld ist wiederholbar. Die Besetzungsangabe wird zusätzlich im Feld [382](#) in Beziehung gesetzt.

Die Besetzungsstärke gibt in der Regel die Anzahl der Instrumente an, aber auch die Angaben zur Personen- bzw. Handanzahl können in 130 \$m aufgeführt werden. Im Feld [382](#) hingegen wird ausschließlich die Instrumenten- bzw. Singstimmenanzahl in Beziehung gesetzt.

Beispiele s. [ELF 100](#)

\$n: Zählung eines Werkes, des Teils/der Abteilung eines Werks

Zählungen werden im Unterfeld \$n erfasst. Das Unterfeld ist wiederholbar. Wenn sich die Angabe auf Zählungen eines Teils oder einer Abteilung eines Werks beziehen, wird das Gesamtwerk als Überordnungsbeziehung (partitiver Oberbegriff) erfasst.

Besonderheit bei Werken der Musik:

In Datensätzen für Werke der Musik werden im Unterfeld \$n alle numerischen Kennzeichnungen eines Musikwerks, wie fortlaufende Zählung, Opus-Zählung oder Zählung eines Werkverzeichnisses, erfasst. Die Besetzungsstärke wird nicht im Unterfeld \$n erfasst, sondern ist Bestandteil von \$m. Die Angaben aus 130 \$n werden zusätzlich im Feld [383](#) erfasst.

Besonderheit bei Schriftdenkmälern:

In Datensätzen für Schriftdenkmäler wird die Bezeichnung des Schriftdenkmals innerhalb der bestandshaltenden Institution (z. B. Signatur oder Inventarnummer) in 130 im Unterfeld \$n erfasst, wenn der Name der bestandshaltenden Institution und die Bezeichnung zum Titel hinzuzuziehen sind. Die besitzende Körperschaft wird zusammen mit der Signatur zusätzlich auch im Feld 410 erfasst.

Beispiele:

130 \$t Petrusbrief **\$n** I. **\$n** 2,11-17

530 \$t Petrusbrief **\$n** I. **\$4** obpa **\$9** (DE-588)...

Schriftdenkmäler:

130 \$t Stundenbuch **\$h** Bodleian Library **\$n** Ms. Canon. Lat. 61

410 \$k Bodleian Library **\$n** Ms. Canon. Lat. 61

\$o: Musikarrangements

Das Unterfeld \$o wird zurzeit nicht erfasst.

Hinweis zur Erfassung von Musikarrangements im DMA:

Für Musikarrangements werden zurzeit im DMA keine Normdatensätze in der GND angelegt. Musikarrangements sind nicht Teil der GND, sondern werden nur im bibliografischen Titeldatensatz mit den Hinweis „ \$o arrangiert“ bzw. „ \$k Auswahl \$o arrangiert“ gekennzeichnet.

Hinweis zur Erfassung von Musikarrangements in der Sacherschließung:

Für Bearbeitungen *ohne* überwiegend eigenem Anteil werden in der Sacherschließung keine Normdatensätze in der GND angelegt, sondern eine Schlagwortfolge mit dem Normdatensatz des ursprünglichen Werkes zusammen mit dem Sachschlagwort „Bearbeitung“ und dem Personenschlagwort des Bearbeiters gebildet.

Für Bearbeitungen *mit* überwiegend eigenem Anteil werden in der Sacherschließung Normdatensätze in der GND angelegt, das zugrunde liegende Werk als in Beziehung stehend erfasst und der instantielle Oberbegriff im Feld 550 verknüpft.

Beispiel siehe [ELF 100](#)

\$r: Tonart

Die Tonart eines Werks der Musik wird im Unterfeld \$r erfasst. Die Tonart wird zusätzlich im Feld 384 erfasst.

Beispiel siehe [ELF 100](#)

\$s: Version

Versionen (Bearbeitungen, Kommentare, Umarbeitungen und Übersetzungen) werden im Unterfeld \$s erfasst. Das zugrunde liegende Werk kann, wenn möglich, als in Beziehung stehend erfasst und der instantielle Oberbegriff in 550 verknüpft werden.

Beispiele:

Übersetzung:

130 \$t Schlachter-Bibel **\$s** Übersetzung

430 \$t Schlachterbibel

500 \$p Schlachter, Franz Eugen **\$4** uebe **\$9** (DE-588)...

530 \$t Bibel **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

550 \$s Übersetzung **\$4** obin **\$9** (DE-588)...

550 \$s Deutsch **\$4** spra **\$9** (DE-588)...

Titel eines Schriftdenkmals mit üblichem Kürzel:

130 \$t Wolfdietrich **\$s** Handschrift H

530 \$t Ortnit und Wolfdietrich **\$4** werk **\$9** (DE-588)...

\$u: Titel eines Teils/einer Abteilung eines Werks

Teile von Werken werden im Unterfeld \$u erfasst. Das Unterfeld ist wiederholbar. Je nach Regelung erfolgt die bevorzugte Bezeichnung in 130 selbstständig oder unselbstständig, wobei selbstständig zu erfassende Titel als eigene Datensätze in \$t aufgeführt werden, nicht in \$u. Im Unterfeld \$u werden nicht-sortierende Bestandteile nicht gekennzeichnet. Das Gesamtwerk wird als Überordnungsbeziehung (partitiver bzw. instantieller Oberbegriff) erfasst.

Beispiele:

130 \$t Rotkäppchen

530 \$t Kinder- und Hausmärchen **\$4** obpa **\$9** (DE-588)...

130 \$t <<Die>> deutsche Woche **\$h** Zeitung, München **\$f** 1951 **\$u** Norddeutsche Ausgabe

530 \$t <<Die>> deutsche Woche **\$h** Zeitung, München **\$f** 1951 **\$4** obpa **\$9** (DE-588)...

\$v: Bemerkungen

Bemerkungen werden im Unterfeld \$v erfasst. Das Unterfeld ist wiederholbar. Eventuelle Angaben zum Regelwerk werden mit einleitendem „\$v R:“ erfasst.

Bemerkungen in Werktiteln aus der DMA-EST-Datei durch die Migration nach GND:

Bei der Migration haben die Werktitel aus dem DMA die Bemerkung „Umsetzung GND aus RAK-M 2003“ bzw. „Umsetzung GND aus RAK-M vor 2003“ im Feld 130 erhalten. Diese Kennzeichnung wird bei der intellektuellen Aufarbeitung der Datensätze gelöscht bzw. werden die Werktitel nach altem Regelwerksstand im Feld 430 aufgehoben und erhalten hier die jeweils passende Bemerkung \$v R:Ansetzung nach RAK-M 2003 oder \$v R:EST vor RAK-M 2003.

Bei der Migration der Einheitssachtitel aus dem DMA in die GND wurde zunächst die alte Datensatzstruktur mit Deskriptionszeichen in das Feld 130 übernommen. Durch eine zweite maschinelle Umwandlung wurde die Struktur mit GND-Unterfeldern erzeugt. Diese Datensätze haben die Kennzeichnung „Maschinelle Umsetzung GND aus RAK-M 2003“ erhalten; sie wird ersatzlos bei der Aufarbeitung der Datensätze gelöscht.

Hinweis zu den Altdaten – betrifft nur Anwender der Sacherschließung

Bei der Migration der Einheitstitel wurden Nichtsortierzeichen <<...>> migriert, die in der GND nicht mehr verwendet werden. Die Aufarbeitung der Datensätze erfolgt im Ereignisfall durch Anwender der Sacherschließung (Level-1-Redaktionen), vgl. Konzept zur Altdatenaufarbeitung.

\$x: Allgemeine Unterteilung (temporär durch Migration)

Das Unterfeld \$x ist für Werke *nicht zulässig* und es wird *nicht* manuell erfasst. Das Unterfeld \$x wurde bei der Migration in die GND für die Umsetzung von Hinweissätzen und Schriftdenkmälern

maschinell vergeben; die Aufarbeitung dieser Datensätze erfolgt im Ereignisfall durch Anwender der Sacherschließung (Level-1-Redaktionen).

Beispiele zur Altdatenaufarbeitung:

Migration:	093 \$a wit 094 \$a b 095 \$a 1 097 \$a u 130 \$t Türkenbeute \$x Karlsruhe \$x Badisches Landesmuseum Karlsruhe 260 \$a Ludwig Wilhelm, I., Baden, Markgraf \$9 (DE-588)... 260 \$a Sammlung \$9 (DE-588)...
Korrektur:	093 \$a win 130 \$t Türkenbeute 500 \$P Ludwig Wilhelm \$n I. \$c Baden, Markgraf \$4 saml \$9 (DE-588)... 510 \$k Badisches Landesmuseum Karlsruhe \$4 besi \$9 (DE-588)... 550 \$g Sammlung \$4 obin \$9 (DE-588)...
Migration:	130 \$t Sammelhandschrift \$n Library \$n Ms. 221 510 \$k Cambridge \$b Pembroke College Cambridge \$4 besi \$9 (DE-588)... 548 \$a 1491 \$4 datj
Korrektur:	130 \$t Sammelhandschrift \$h Pembroke College Cambridge, Library \$n Ms. 221 380 \$a Handschrift \$9 (DE-588)... 410 \$k Pembroke College Cambridge \$b Library \$n Ms. 221 510 \$k Pembroke College \$b Library \$4 besi \$9 (DE-588)... 548 \$a 1491 \$4 dat